Mitteilung für den Kulturausschuss am 24. November 2021 TOP 3.4

(Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek/430)

Am 13. Dezember 2021 finden anlässlich des 80. Jahrestages der Riga-Deportation zeitlich koordinierte Veranstaltungen auf dem Kesselbrink, am Mahnmal am Hauptbahnhof und im Stadtarchiv (ab 20 Uhr) statt.

Veranstaltungsschirmherr Oberbürgermeister Pit Clausen schaltet abends im Stadtarchiv das partizipativ entwickelte Portal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ online, das Zugänge zur vielfältigen Erinnerungskultur in der Stadt und georeferenzierte Informationen zu Opfern, Tätern und Strukturen im Nationalsozialismus vorhält. Es ist ein Ergebnis des 2019 vom Rat verabschiedeten Konzepts „Erinnerungskultur in Bielefeld“ (Drucksachen-Nr. 3989/2014-2020).

Das Portal basiert auf dem Angebot „Spurensuche Bremen“, ist aber im Stadtarchiv weiterentwickelt worden, um insbesondere die Institutionen, zivilgesellschaftlichen Initiativen und Individualisten mitsamt ihrer Kontaktdaten, Ziele und „Produkte“ auf einer gemeinsamen Plattform für Interessierte bekannt zu machen.

Wahlweise über eine Bielefeld-Karte, Schlagwörter und freie Suchen können darüber hinaus Artikel über verschiedene Aspekte des Nationalsozialismus recherchiert und ausgewertet werden. Diese Beiträge enthalten Abbildungen, weiterführende Literatur- und Quellenhinweise und Verlinkungen.

Der Schwerpunkt liegt zum Auftakt auf Biographien aller am 13. Dezember 1941 deportierten Jüdinnen und Juden aus Bielefeld und den Ereignissen an diesem Tag. Darüber hinaus werden weitere Verfolgengruppen (politisch, medizinisch, religiös Verfolgte, Sinti und Roma, Zwangsarbeitende, Homosexuelle) und Praktiken und Verantwortliche des Unrechts vorgestellt. Portal und Artikel werden weiterentwickelt und angereichert.

Das Portal ist an mehreren Stellen von einer hohen Partizipation geprägt, die von Anfang an bestimmend war:

- Texte können von jedermann geliefert werden und durchlaufen einen redaktionellen Prozess, der für ein Qualitätsmanagement von einer
- „Operativen Redaktion“ („OpeR“) gesteuert und durchgeführt wird. Ihr gehören vier zivilgesellschaftliche Mitglieder und drei Mitarbeiter des Stadtarchivs an;
- allgemeine Fragestellungen und Entwicklungsperspektiven wurden in bislang zwei Online-Meetings einer „Offenen Redaktion“ („OffeR“) mit jeweils 20 bis 30 Teilnehmenden besprochen, an der jedermann teilhaben kann. Diese „OffeR“-Sitzungen sollen zwei bis drei Mal jährlich stattfinden.

I.A.

gez.

Dr. Rath, Amtsleiter